

Ära Vincenz kostet Raiffeisen 300 Millionen Franken

ST. GALLEN. Ein Bericht der Bank rechnet mit der Ära Vincenz ab - und stellt gravierende Fehler bei der Führung fest.

Die Raiffeisenbank legt den Untersuchungsbericht von Bruno Gehrig zur Ära Pierin Vincenz offen. Als Konsequenz mussten die drei letzten Geschäftsleitungsmitglieder aus dieser Zeit gehen. Die wichtigsten Fragen und Antworten: **Was legt der Bericht offen?** Raiffeisen fasst es so zusammen: «Mangelnde Führung und Kontrolle, organisatorische Versäumnisse und eine personenorientierte Kultur.» Laut Bericht gibt es aber kein

strafrechtlich relevantes Verhalten, weder von Vincenz noch von anderen Organen. **Ist Vincenz jetzt aus dem Schneider?**

Nein. Bei der Zürcher Staatsanwaltschaft III für Wirtschaftsdelikte läuft ein Strafverfahren gegen Vincenz wegen ungetreuer Geschäftsbesorgung. Eine Anklage könnte Mitte Jahr erfolgen. **Was tut Raiffeisen nun?** Die Bank könnte



Pierin Vincenz. 20M

etwa Schadenersatzklagen gegen frühere Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder erheben (siehe Interview unten). Raiffeisen prüfe dies gerade und wolle dann im Verwaltungsrat darüber entscheiden, sagte der neue Raiffeisen-Präsident Guy Lachapelle.

Wieso muss Raiffeisen 300 Mio. Franken abschreiben?

Laut der Bank wurden die vor allem unter Vincenz zugekauften Beteiligungen um bis zu 300 Millionen Franken zu hoch eingestuft. 2018 dürfte sich der Gewinn nun um diese Summe schmälern.

Kriegen die drei geschassten Bankenchefs eine Abfindung?

Gabriele Burn, Beat Hodel und Paulo Brügger sind gestern aufgrund der Resultate des Berichts per sofort zurückgetreten. Eine Abgangsentschädigung bekommen sie nicht. «Die ist im Personalreglement von Raiffeisen Schweiz nicht vorgesehen», sagte Raiffeisen-Sprecherin Angela Rupp zu 20 Minuten. ISH/DOB

«Die Kaufverträge könnten rückgängig gemacht werden»

Herr Kunz, schockiert Sie der Gehrig-Report?

Für mich ist das nichts Neues, deswegen empört es mich auch nicht mehr sonderlich. Gehrig bestätigt das, was man in den letzten zwei, drei Jahren schon gehört hat. Es ist aber wirklich eine grosse Klatsche. **Wieso?**

Der Raiffeisen-Verwaltungsrat ist

gegenüber Pierin Vincenz fast schon willfährig gewesen.

Was kommt nun?

Die Frage für Raiffeisen ist nun, ob sie Zivilklagen gegen ehemalige Verwaltungsräte und Topmanager erheben will. Möglich wären Schadenersatzklagen gegen frühere Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder, die die überkauften Zu-

käufe von Vincenz abgenickt haben.

Was wird mit den Beteiligungen?

Die Kaufverträge könnten rückgängig gemacht werden. Es könnte erwirkt werden, dass die Beteiligungen aufgehoben und der damalige Kaufpreis zurückgezahlt wird. 20M **Peter V. Kunz ist Professor für Wirtschaftsrecht in Bern.**



Filmstar Deneuve räumt ihren Kleiderschrank



PARIS. Das Auktionshaus Christie's in Paris versteigert edle Stücke aus dem Kleiderschrank der französischen Filmlegende Catherine De-

neuve. Design hat die Couture-Sammlung Yves Saint Laurent. Die beiden Stars waren seit 1965 enge Freunde. Deneuve war gar über vie-

le Jahre hinweg die Muse des Modeschöpfers. Seine Kleider trug die Schauspielerin auch in Filmen wie etwa «Belle de Jour». 20M/FOTO: EPA

570 Millionen Euro Busse für Mastercard

BRÜSSEL. Der Kreditkartenanbieter Mastercard muss wegen Verstössen gegen EU-Kartellvorschriften 570 Millionen Euro bezahlen. Das teilte die EU-Kommission mit. Auf die US-Firma könnten zudem Schadenersatzklagen zukommen.

Hintergrund ist das sogenannte Interbankenentgelt. Wenn Verbraucher eine Kreditkarte verwenden, zahlt die Händlerbank der Bank des Karteninhabers dieses Entgelt. Die Händlerbank kann es auf den Einzelhändler übertragen, der es in den Endpreis einfließen lässt. Die Kosten können so auf alle Verbraucher abgewälzt werden, auch auf die, die nicht mit Kreditkarte einkaufen. SDA

Börse

Indizes

SMI		
8966.34	▼	-0.50%
SPI		
10465.61	▼	-0.44%
Stoxx 50		
2864.74	▼	-0.45%
Dax		
11090.11	▼	-0.41%
Dow Jones		
24417.57	▼	-1.17%
Nasdaq		
7052.02	▼	-1.47%

Notenkurse

	Kauf	Verkauf
EUR/CHF	1.1100	1.1720
USD/CHF	0.9630	1.0470
GBP/CHF	1.2255	1.3575

SMI-Titel

	Schluss	Veränd.%
ABB N	19.14	-0.98%
Adecco N	50.78	0.28%
CS Group N	12.21	0.16%
Geberit N	387.30	-1.60%
Givaudan N	2465.00	0.61%
Julius Bär N	39.68	-2.48%
LafargeHolcim N	46.97	0.47%
Lonza N	273.40	-1.76%
Nestlé N	84.30	0.12%
Novartis N	88.14	-0.20%
Richemont N	69.00	-0.49%
Roche GS	257.00	-0.35%
SGS N	2351.00	0.09%
Sika N	135.00	-1.10%
Swatch Group I	305.60	-0.75%
Swiss Life N	415.10	-0.98%
Swiss Re N	95.18	-0.23%
Swisscom N	484.50	-0.37%
UBS Group N	13.00	-3.17%
Zurich Ins. N	312.70	-0.67%

THOMSON REUTERS

FINANZ und WIRTSCHAFT

Alle Angaben ohne Gewähr.

Börse
in
Kürze

20
minuten

20min.ch/finance